

# Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>IX</b>
<i>ao. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Brodil, Wien</i>	
<b>Zum Begriff der Familie im Sozialrecht .....</b>	<b>1</b>
1. Einleitung und Problemstellung .....	1
2. Familie und ihre allgemeinen Begrifflichkeiten.....	2
2.1. Familienbegriff ieS .....	2
2.2. Ehe und Lebensgemeinschaft im allgemeinen Familienrecht .....	4
2.3. Das Kind.....	5
3. Sozialrechtlicher Familienbegriff.....	6
3.1. Versicherung – Das Prinzip der familienbezogenen Erwerbstätigensicherung .....	6
3.2. Ehegatte – Lebensgefährte.....	7
a) Krankenversicherung .....	7
b) Unfallversicherung .....	9
c) Pensionsversicherung.....	10
3.3. Kind .....	11
a) Krankenversicherung .....	11
b) Unfallversicherung .....	14
c) Pensionsversicherung.....	14
d) Kinderzuschüsse .....	15
4. „Ausflüsse“ von familienrechtlichen Strukturen .....	15
5. Familie in der AIV .....	17
6. Zusammenfassung .....	18
<i>Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal, Wien</i>	
<b>Die Wechselbeziehungen zwischen Familien- und Sozialrecht .....</b>	<b>21</b>
1. Allgemeines .....	21
2. Zu den Zielen des Familienrechts .....	21
3. Zu den Zielen des Sozialrechts .....	23
3.1. Vorbemerkung .....	23
3.2. Sozialrecht im engeren Sinn.....	24
3.3. Sozialrecht im weiteren Sinn .....	27
4. Auswertung.....	34
4.1. Finale Aspekte.....	34
4.2. Funktionale Aspekte.....	36
4.3. Konstruktionsaspekte .....	38
4.4. Entmutigendes Gesamtbild .....	40

5. Auflösung der Zielkonflikte .....	45
5.1. Ansatz .....	45
5.2. Gestaltungsbeispiele .....	46
5.3. Mainstreaming und Kommunikation .....	48

*ao. Univ.-Prof. Dr. Reinhard Resch, Linz*

<b>Sozialrechtliche Aspekte der Pflege in der Familie .....</b>	<b>51</b>
---	-----------

1. Einleitung, Begriffliches .....	51
2. Sozialrechtlicher Schutz bei Pflegeleistung in der Familie – Überblick	52
3. Die zivilrechtliche Rechtsgrundlage eines Tätigwerdens	
im Rahmen der Familie .....	53
3.1. Familienfremde Personen .....	53
3.2. Angehörige – Sinn von vertraglichen Regelungen .....	54
3.3. Familienrechtliche Grundlage für Pflegeleistungen .....	55
3.4. Zulässigkeit von Verträgen (insb Arbeitsverträgen) zwischen	
Familienangehörigen im Allgemeinen und speziell in	
Bezug auf Pflegeleistungen .....	61
4. Die Umsetzung des sozialrechtlichen Schutzes .....	69
4.1. Eigene Erwerbstätigkeit .....	69
4.2. Abgeleitete Ansprüche .....	75
4.3. Freiwillige Versicherung .....	78
5. Ergebnis .....	85

*Dr. Bernhard Spiegel, Wien*

<b>Familienleistungen aus der Sicht des europäischen Gemeinschaftsrechts ..</b>	<b>89</b>
---	-----------

1. Einleitung .....	89
1.1. Allgemeines .....	89
1.2. Gemeinschaftsrecht – Rechtsgrundlagen .....	90
2. Welche Leistungen sind betroffen? .....	92
2.1. Familienleistungen oder Familienbeihilfen? .....	92
2.2. Wie weit geht die Definition –	
Verabschiedung von der nationalen Systematik .....	93
2.3. Familienbeihilfen und sonstige „klassische“ Leistungen .....	94
2.4. Erziehungsleistungen (Kinderbetreuungsgeld) .....	95
2.5. Unterhaltsvorschüsse .....	95
2.6. Unterstützungen für den Kindergarten .....	96
2.7. Regionale Familienleistungen .....	96
2.8. Annexleistungen wie Krankenversicherung .....	97
3. Welche Personen sind betroffen? .....	98
3.1. Aktive Unionsbürger .....	98
3.2. Familienangehörige von Unionsbürgern (oder besser: wer gehört zur Familie, um Ansprüche auszulösen?) .....	99
3.3. Drittstaatsangehörige .....	106

4. Klassische Koordination nach der Verordnung 1408/71 bzw. der Verordnung 883/2004 .....	108
4.1. Allgemeines .....	108
4.2. Grundsätze der Koordination.....	109
4.3. Koordinierung in Sonderfällen.....	114
4.4. Weitere Fragen .....	123
4.5 Berechnung des Unterschiedsbetrages – Dogmenstreit .....	126
4.6. Weitere Problemzonen .....	133
5. Koordination nach dem EG-Vertrag bzw. der Verordnung 1612/68 .....	143
5.1.Allgemeines .....	142
5.2. Sonderfälle regionaler Leistungen (Beispiel Kärntner Babygeld) .....	146
6. Weiterführende Überlegungen .....	150
6.1. „Koordination“ nach der Dienstleistungsfreiheit.....	150
6.2. Abschließende Bewertung des Koordinationsgrundsatzes für Familienleistungen .....	156

*Univ.-Ass. Dr. Jasmin Pačić, Wien*

<b>Problembereiche des Kinderbetreuungsgeldes.....</b>	<b>157</b>
1. Allgemeines .....	157
2. Anspruchsvoraussetzungen .....	158
2.1 Allgemeine Voraussetzungen .....	158
2.2 Zusätzliche Voraussetzungen bei subsidiär Schutzberechtigten .....	158
3. Höhe und Dauer des Anspruchs.....	160
4. Mehrere Kinder/Mehrlingsgeburten.....	162
5. Wechselwirkungen mit dem Wochengeld .....	163
6. Wechselwirkungen mit Karenz/Dienstfreistellung und besonderem Bestandschutz.....	166
7. Anrechnung des Kinderbetreuungsgeldes bei Entgeltfortzahlung .	167
8. Zuschuss zum Kinderbetreuungsgeld .....	168
8.1 Grundsätzliche Regelungen .....	168
8.2 Rückzahlungsverpflichtung .....	169
9. Zuverdienstgrenze und Kinderbetreuungsgeld.....	170
9.1 Grundsätzliche Regelungen.....	170
9.2 Berechnung der Zuverdienstgrenze beim Kinderbetreuungsgeld	171
9.3 Verfassungsrechtliche Bedenken bei der Berechnung des Grenzbetrages .....	172
9.4 Rückforderung des Kinderbetreuungsgeldes .....	176
10. Schlussfolgerungen .....	177